

Bilingualer Sachfachunterricht

Die Situation an der Realschule in Bayern

Bilingualer Sachfachunterricht entwickelt sich an den bayerischen Realschulen immer mehr zu einem Erfolgsmodell. Die überzeugenden Ergebnisse der DESI-Studie und die positiven Rückmeldungen von Realschulen, die bereits seit Jahren gute Erfahrungen mit bilinguaem Sachfachunterricht gemacht haben, veranlassten das Staatsministerium für Unterricht und Kultus einen bayernweiten Modellversuch ins Leben zu rufen.

Dazu wurde bereits zum Schuljahr 2007/08 ein Arbeitskreis am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) eingerichtet. Dieser Arbeitskreis hatte zum Ziel, schon im Vorfeld des Modellversuchs entsprechende Unterrichtsmaterialien für den bilingualen Sachfachunterricht in den Fächern Geschichte, Erdkunde sowie Wirtschaft und Recht zu erstellen und in Form einer Handreichung zu veröffentlichen.

Seit dem Schuljahr 2008/09 läuft der Modellversuch „Bilinguale Züge an den Realschulen“, wissenschaftlich begleitet durch Herrn Prof. Dr. Böttger von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Beginnend mit dem Schuljahr 2009/10 werden an ca. 30 Modellschulen in ganz Bayern so genannte bilinguale Züge eingerichtet, in denen ein Sachfach – in der Regel Geschichte oder Erdkunde – auf Englisch unterrichtet wird (Französisch als zweite Fremdsprache spielt in diesem Zusammenhang im Realschulkontext derzeit keine Rolle). Dabei steht es den teilnehmenden Schulen frei, welches Sachfach sie im bilingualen Zug anbieten wollen – meist richtet sich die Wahl nach der jeweiligen Lehrerversorgung: In der Regel unterrichten im bilingualen Sachfachunterricht Lehrkräfte, die die Lehrbefähigung für die Fremdsprache und das entsprechende Sachfach besitzen. Auf diese Weise werden sowohl die sprachliche als auch die fachliche Kompetenz gewährleistet und das fächerverbindende Arbeiten gefördert.

Um den Schülern die Gelegenheit zu geben sich in der veränderten Lernsituation sprachlich und inhaltlich zurecht zu finden, wird die Wochenstundenzahl des bilingual unterrichteten Sachfachs um eine Wochenstunde erhöht. So wird gewährleistet, dass der in der Fremdsprache erteilte Sachfachunterricht zu den gleichen Fähigkeiten führt wie der in der Muttersprache erteilte Unterricht.

Neben dem angesprochenen Modellversuch „Bilinguale Züge“, bei dem das Sachfach möglichst vollständig in der Fremdsprache unterrichtet werden soll, besteht für alle Schulen die Möglichkeit, so genannte „Bilinguale Module“ einzuführen. Darunter versteht man zeitlich und thematisch begrenzte fremdsprachige Unterrichtseinheiten im Sachfach. In der Regel umfasst eine solche Unterrichtseinheit (Modul) mehrere Unterrichtsstunden. Bilinguale Module bieten den Schulen die Möglichkeit, Erfahrungen mit dem Erlernen von ausgewählten sachfachlichen Inhalten in der Fremdsprache zu sammeln und können als Einstieg in bilinguale Züge fungieren¹.

Unterstützt wird der Modellversuch von einem neu eingerichteten Arbeitskreis am ISB, der zum einen alle teilnehmenden Schulen mit aktuellen Informationen versorgt und jährliche Treffen mit dem Ziel des Erfahrungsaustauschs organisiert. Zum anderen erstellt er Unterrichtsmaterialien, die – in Ergänzung zu den Materialien der o. g. Handreichung – den Lehrkräften den Einstieg in den bilingualen Unterricht erleichtern sollen. Diese werden neben bereits vorhandenen, von den Verlagen freigegebenen Modulen in das Internet-Portal www.bayern-bilingual.de integriert. Die Mitglieder des Arbeitskreises stehen zudem als erste Ansprechpartner für die am Modellversuch beteiligten Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung.

¹ Genauere Hinweise zur Organisation des bilingualen Sachfachunterrichts an der Realschule in Bayern finden Sie im gleichnamigen Download unter www.bayern-bilingual.de/.